

Wie es Suworow hinter dem Panixerpass ergangen ist

General Suworows Flucht aus dem Glarnerland über den verschneiten Panixerpass ist geschichtsträchtig. Der in Panix geborene Autor Arnold Spescha hat jetzt die Alpenüberquerung von Alexander Suworow im Jahr 1799 und was sie für sein Dorf bedeutete in einem Buch aufgearbeitet.

von Claudio Willi

General Alexander Suworow ist als Militärstrategie ein Begriff und eine Legende. Als sich die Grossmächte 1799 in den Schweizer Alpen bekriegten, führte er nach siegreich geschlagenen Schlachten in Norditalien seine Armee über sieben Schweizer Pässe. Zuletzt, als er von der Niederlage der Koalitionstruppen bei Zürich erfahren hatte, schien er im Glarnerland festzusitzen. Also nahm er den Weg von Elm nach Pigniu über den 2407 Meter hohen Panixerpass, um der Übermacht der französischen Revolutionstruppen auszuweichen, und kehrte mit seiner Armee oder was von ihr blieb, aber von den Franzosen unbesiegt, in die russische Heimat zurück. Eine bewundernswerte Leistung, wie der Militärhistoriker Jürg Stüssi-Lauterburg in der Einleitung von Arnold Speschas Buch «Weltgeschichte auf der Dorf-bühne» attestiert.

Verbundenheit mit Suworow

Die Alpenüberquerung Suworows hat sich im kollektiven Gedächtnis eingegraben und in Erzählungen, Gedichten und künstlerischen Werken Spuren hinterlassen. Dies besonders auch in Pigniu, das damals 70 Einwohner zählte und das Vorbeiziehen von 15000 ausgehungerten Soldaten miterlebte.

Dem 1941 in Pigniu geborenen Autor Arnold Spescha, früher Konrektor an der Bündner Kantonsschule, Musiker, Schriftsteller und Lyriker, wurde die Verbundenheit mit dem russischen General sozusagen in die Wiege gelegt. Suworow übernachtete vom 6. auf den 7. Oktober 1799 im Elternhaus des Autors. Spescha erinnert sich, wie er als Kind durch das Arbeitszimmer des Vaters mit dem Bild des Generals zu gehen hatte: «Der greise General mit seinen grossen und lebhaften Augen schaute mir nach, wenn ich abends zu Bett ging, und begrüßte mich am Morgen, wenn ich aus dem Schlafzimmer trat.» Schon sein Vater Giachen Gieri Spescha (1900–1983) war ein grosser Kenner Suworows.

Spescha geht es vor allem auch um die vielen kleinen Erzählungen, die mit «Weltgeschichte auf der Dorf-büh-



Strapaziöse Flucht: Ein Denkmal erinnert in Elm an die russischen Soldaten, welche den Panixerpass überqueren mussten. Bild PantaRhei

ne» verbunden sind und die er in einer Gesamtschau präsentiert, welche die Not der Soldateska wie das Schicksal der Bevölkerung nachempfunden lässt. Was es heisst, wenn abgekämpfte, ausgehungerte Truppen durch das kleine Dorf ziehen, geht aus den vielfältigen Schadensmeldungen hervor, die Einblick in die damaligen Lebensverhältnisse geben. Anekdoten

berichten vom Tauschhandel von Kühen mit russischen Pferden, zusammengetragen wird auch, was alles in anderen Dörfern über die russischen Truppen erzählt wurde.

Auch kritische Stimmen über den legendären General werden zitiert, wobei Spescha betont, dass Suworow mehrheitlich freundlich aufgenommen wurde, weil die Bevölkerung ihn als christlichen Befreier und Kämpfer gegen die Ideologie der französischen Revolution sah.

Nachleben in Kunst und Musik

Zeugnisse von Suworows Wirkungsgeschichte listet Spescha auf, vom Denkmal in der Schöllenschlucht, dem Museum in Elm bis zu den Gedenktafeln in Pigniu und auf der Alp Ransca, deren Geschichte beschrieben wird. Ein eigenes Kapitel ist den zahlreichen «Militärmärschen und Gedenkfeiern» gewidmet, ebenso dem «Wandern auf Suworows Spuren». Eine erstaunliche Vielfalt findet sich

im Kapitel «General Suworow in Malerei, Musik, Literatur, Film und in Ausstellungen» bis zu Martin Valärs gigantischem Bildwerk an der Panixer Staumauer. Sie alle dokumentieren, wie das legendäre Ereignis lebendig geblieben ist, Spuren hinterlassen hat bis hin zur Kulinarik, wenn das Rezept für die Kartoffelspeise aus Suworows Zeit, als Russers, aufgeführt wird.

«Nie besiegt»

Suworow blieb «der General, der nie besiegt wurde». Er starb bereits 1800 und wurde in St. Petersburg begraben, wo ein Museum seinem auch heute noch in Ehren gehaltenen Andenken gewidmet ist. Spescha bestätigt sich mit diesem bemerkenswerten Buch als ausgewiesener Kenner. Mit dieser Hommage an Suworow und sein Heimatdorf ist ihm ein umfassendes wie ausgezeichnetes Werk in Schrift und Bild gelungen, das den Tag, als hier «Weltgeschichte» geschrieben wurde, eindrücklich dokumentiert.

Buchtipp



Arnold Spescha: «Weltgeschichte auf der Dorf-bühne». Somedia-Buchverlag. 368 Seiten. 45 Franken.

Visit Glarnerland verschenkt 100 000 Postkarten des «Glarner Wunderlandes»

Mit der Aktion «Nuch ämal chu» sollen Gäste mithilfe von Postkarten zum Zurückkehren animiert werden.

In diesen Tagen verteilt die Glarner Tourismusdachorganisation Visit Glarnerland 100 000 Postkartensets an die Gastgeberinnen und Gastgeber im Kanton. Ziel der über zwei Jahre angelegten Aktion «Nuch ämal chu» ist es, jene Gäste, die in Glarner Hotels, Gruppenhäusern, Ferienwohnungen und BnB's logieren, beim Abschied als Dankeschön mit dem jeweiligen Postkartenset zu überraschen. Laut Visit Glarnerland sollen so die Gäste zur baldigen Rückkehr und zum Versenden der fünf Postkarten animiert werden.

Patin für die Bilder ist die Glarner Fotografin Maya Rhyner. Das Postkar-



Abschiedsgeschenk: Mit Postkartensets sollen Gäste zur Rückkehr ins Glarnerland bewegt werden. Pressebild

tenset baut auf dem gleichnamigen Bildband und dem bereits erhältlichen Postkartenset «Glarner Wunderland» auf, das im Baeschlin Verlag erschienen ist. Des Weiteren hat Visit Glarnerland einen Wettbewerb lanciert, bei dem viermal jährlich ein Wunderland-Buch und das Postkartenset als Preis winken.

Ausserdem soll eine sogenannte Landingpage Interessierte abholen und sie auf die neue Internetseite von Visit Glarnerland zu weiteren Ausflugspüren im Glarner Wunderland führen. (eing/red)

www.glarnerland.ch/nuchämalchu

Follow me

TOPSTORIES ONLINE

1 Trennung: Kopter-Chef Andreas Löwenstein verlässt den Heli-Bauer auf eigenen Wunsch.

2 Millionen-Ruine: Die Vorbürg soll für nahezu eine Million Franken erhalten werden.

3 Pilzreich: Das Sammeln von Pilzen scheint im Glarnerland beliebt zu sein.

TOPSTORY FERNSEHEN

Gut informiert mit TV Südostschweiz

Das Nachrichtenmagazin «SO informiert» von TV Südostschweiz berichtet wochentags um 18 Uhr über die wichtigsten News aus den Kantonen Glarus und Graubünden. Die Sendung wird stündlich wiederholt.

«SO informiert», 18 Uhr

TWEET DES TAGES

«Meine Frau wollte unbedingt einen Horrorfilm sehen. Jetzt muss sie die Wäsche selber machen. Ich gehe nie wieder in den Keller.»

@Viskosie

BLEIBEN SIE TAGSÜBER AUF DEM LAUFENDEN

Online suedostschweiz.ch

Facebook [Suedostschweiz Glarus](https://www.facebook.com/SuedostschweizGlarus)

Twitter [@suedostschweiz](https://twitter.com/suedostschweiz)

INSERAT

Kurse Massagen Fitness Behandlungen

Ihr Körper braucht Bewegung –
Wir helfen Ihnen dabei!



PHYSIO WERKSTATT

NÄFELS & ENNENDA

ENTDECKEN SIE UNSER ANGEBOT
+41 55 612 47 47 · physiowerkstatt.ch